



Anhang

Konzeptvorlage für ein kantonales Programm

Vorbemerkungen:

- Diese Vorlage dient zur Eingabe eines kantonalen/kantonsübergreifenden Programms im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Damit alle für die Finanzgeber erforderlichen Informationen vorliegen, ist sie als Hilfestellung zur Erarbeitung von kantonalen Programmen zu nutzen.
- Bei Gesundheitsförderung Schweiz ist die Vorlage relevant für die Gesuchsbeurteilung bzw. für die Mitfinanzierung des kantonalen Programms. Beim Tabakpräventionsfonds ist das Konzept mit dem [Gesuchsformular](#) einzureichen.
- Anhand der Konzeptvorlage können entweder einzelne Programme (z.B. Psychische Gesundheit für Kinder und Jugendliche) oder umfassende Programme, die mehrere Risikofaktoren und/oder Zielgruppen abdecken, beschrieben werden.
- Das Konzept sollte 15-40 Seiten umfassen
- Die Basis bildet das Dokument «[Grundsätze für Programme](#) ausgehend von den Strategien NCD und Sucht und von den Berichten Psychische Gesundheit und Suizidprävention» sowie die Quint-essenz-Kriterien für Programme. Siehe auch die darin enthaltene Liste der nützlichen Tools.

Titelblatt

Name des kantonalen Programms

Titel, geplante Themen/Zielgruppen im Untertitel (falls nicht schon im Titel drin), Trägerschaft, Version, Datum

Inhaltsverzeichnis

Teil I – Zusammenfassung (Executive Summary, max 2 Seiten)

- **(Kantonale) Ausgangslage** (Übertrag 1.2)
- **Erläuterung Grundsätze** (Übertrag 2.)
- **Zielgruppen und Themen**
- **Vision** (Übertrag 4.1)
- **Programmziele** (Übertrag 4.2)
- **Dauer**
- **Programmmeilensteine**
- **Trägerschaft und Hauptakteure (Organigramm)** (Übertrag 5.)
- **Programmbudget** (Übertrag Zusammenfassung Teil IV)

1. Ausgangslage

1.1 Nationale Ausgangslage

Datenlage bezüglich Themen, Zielgruppen, nationale Strategien und Entwicklungen. (Orientierung an den Strategien NCD und Sucht oder den Berichten «Psychische Gesundheit» und «Suizidprävention», inkl. Ziele und Handlungsfelder; wissenschaftlichen Grundlagen oder andere nationale Berichte)

1.2 Kantonale Ausgangslage

Kantonale Strategien, bisherige Projekte/ Programme (ab Phase 2: inkl. Bilanz der vorherigen Phase), kantonale Rahmenbedingungen (z.B. gesellschaftliche, politische, kulturelle, ökonomische und rechtliche).

Falls vorhanden können kantonsspezifische Statistiken zu Themen und Zielgruppen aufgeführt werden.

2. Programmbegründung

- *Darlegen, wie die Grundsätze für Programme ausgehend von den Strategien NCD und Sucht und von den Berichten «Psychische Gesundheit» und «Suizidprävention» im Programm berücksichtigt werden.*
- *Auswertung **Erfolgsfaktorenmodell** und **Fazit** für das Programm (falls vorhanden).*
- ***Bedarf:** Welche gesundheitsrelevanten Aspekte sollen durch das Programm angegangen werden?*
- ***Bedürfnisse:** Wie wurden die Bedürfnisse der Ziel- und Anspruchsgruppen im Kanton erhoben und berücksichtigt?*
- *Welche **positiven und negativen Erfahrungen** aus anderen Programmen und Projekten sowie aus anderen Kantonen werden genutzt?*
- *Wie berücksichtigt das Programm den unter 1.2 beschriebenen kantonalen Kontext und die relevanten kantonalen **Rahmenbedingungen**?*

3. Zielgruppen, Settings und Vorgehensweise

- *In welchen Lebensphasen setzt das Programm an?*
- *Welche Merkmale der Zielgruppen, stehen im Fokus (Geschlecht, sozialer Status, Ethnie etc.)?*
- *In welchen Settings und über welche Multiplikatoren / Akteure sollen die Zielgruppen erreicht werden?*
- *Begründung der Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren / Akteure mit Blick auf die intendierte Wirkung.*

4. Vision, Ziele und Massnahmen

4.1 Vision

Vision der Strategien NCD und Sucht und vom Bericht Psychische Gesundheit und Suizidprävention als Grundlagen.

4.2 Programmziele, Detailziele und Massnahmen

- Die Programmziele werden von den NCD-Zielen und nationalen Handlungsfeldern abgeleitet.
- Die Programmziele beziehen sich auf die längerfristig erwünschte Wirkung, die im materiellen und sozialen Umfeld sowie dem persönlichen Verhalten bewirkt werden soll. Sie sind im Vergleich zu den nationalen Leitzielen (NZ) bezüglich Setting, Multiplikatoren und Zielgruppen konkret beschrieben. Der Bezug der kantonalen Programmziele zu den nationalen Zielen von den Strategien NCD und Sucht, Psychische Gesundheit und Suizidprävention sind sichtbar zu machen. Bei GFCH sind die entsprechenden Nummern der Leitzielen von GFCH in der Zieltabelle (Spalte NZ) aufzuführen.
- Die kantonalen Programmziele haben visionären Charakter und sind nicht in 4 Jahren Programmdauer zu erreichen. Sie werden entsprechend durch Detailziele konkretisiert.
- Die Detailziele sind SMART formuliert und sollen im Rahmen der 4 Jahre Programmdauer erreicht werden können.
- Pro Detailziel werden die entsprechenden Massnahmen auf den vier Ebenen Interventionen, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit beschrieben. Die Massnahmen werden mit einem eindeutigen Titel und Nummer versehen.
- Die Massnahmen werden mit den entsprechenden Umsetzungshinweisen ergänzt. Diese sollen dabei konkret und messbar formuliert werden. Sie sollen die wichtigsten geplanten Schritte für die nächsten vier Jahre enthalten und nicht die Massnahme selbst beschreiben.¹

Ziel- und Massnahmentabelle:

	Ziele des kantonalen Programms		Massnahmen auf den vier Ebenen			
NZ	Programmziele	Detailziele	Interventionen	Policy	Vernetzung	Öffentlichkeitsarbeit

¹ Bei Bedarf sind konkrete Beispiele bei GFCH erhältlich.

5. Programmorganisation und Vernetzung

- *Organigramm, Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der Programmorgane*
- *Angaben zu personellen Ressourcen*

6. Evaluation und Monitoring

Beschrieb, wie das Programm evaluiert wird – unter Einbezug vom Monitoring NCD und Sucht (MONAM).

7. Öffentlichkeitsarbeit

Grobe Skizzierung der Kommunikationsziele, Zielgruppen, mögliche Kanäle und Botschaften.

Ein detailliertes Kommunikationskonzept (Empfehlung: Tool z.B. <https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1060>) ist erst am Anfang der Umsetzung zu erstellen und ist nicht Teil des Programmkonzepts.

Teil III – Zeitplan

Zeitplan über vier Jahre mit den wichtigsten Programmmeilensteinen (Vorlage im Anhang)

Teil IV– Budget

Gesamtbudget über vier Jahre (Vorlage von GFCH als Beispiel im Anhang).

Vorgabe von GFCH: Die operativen Ausgaben für die Programmleitung dürfen ins Budget einbezogen werden, nicht aber die strategische Leitung im Kanton.

Teil V – Metainformation

Für das Gesamtprogramm zuständige Stelle bzw. strategische Leitung

Vorname und Name, Anschrift, Telefon, E-Mail

Operative Leitung

Vorname und Name, Anschrift, Telefon, E-Mail

Anhänge und Tools

- Anhang 1: Vorlage [Ziel- und Massnahmentabelle](#)
- Vorlage Organigramm / Strukturplan: <https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1001>
- Anhang 2: Vorlage [Zeitplan](#)
- Anhang 3: Vorlage [Budget](#)

Version 3.4.2018